

It's a girl! A star is born! **Wird Charisma in die Wiege gelegt?**

Vor dem Buckingham-Palast steht seit dem vergangenen Samstag eine Staffelei mit der frohen Kunde, die da lautet: "Ihre Königliche Hoheit, die Herzogin von Cambridge, wurde um 8.34 Uhr sicher von einem Mädchen entbunden. Ihrer Königlichen Hoheit und ihrem Kind geht es gut."

Tausende drängten sich vor den Londoner Palasttoren, um einen Blick auf ... nein, nicht auf die Prinzessin selbst, sondern lediglich auf diese Bekanntmachung zu erhaschen! Es geht also eine solche Faszination vom britischen (und auch sonst jeglichem) Königshaus und dessen Nachkommenschaft aus, dass schon allein das Lesen dieser Zeilen die Menschen bewegt. Die Geburt der kleinen Prinzessin wird bejubelt, die Königstochter ist allein durch ihre Existenz ein Star – sie ist sofort „jemand“, ohne bislang etwas dafür getan oder gar geleistet zu haben.

Macht (königliche) Macht charismatisch oder bringt Charisma Macht?

Doch reicht die Tatsache, aus einem Königshaus zu stammen, aus, um ein charismatisches Kind und später ein eben solcher Erwachsener zu werden? Ich behaupte: Nein! Macht macht zwar interessant für die Öffentlichkeit und damit „beobachtet“, da prominente – und dazu gehören auch adelige – Menschen wie Idole oder Vorbilder wirken und Normalsterbliche neugierig darauf sind, wie Promis sich kleiden, was sie essen und wie sie sich verhalten (darum funktioniert ja das Reality-Format „Promi Big Brother“).

Aber Macht oder dieser Bekanntheitsgrad machen deshalb noch lange nicht zwingend charismatisch, wenn auch charismatische Personen umgekehrt oftmals mächtig sind – aber nicht, weil sie aus gutem Hause stammen, sondern weil man ihnen zuhört, weil sie etwas zu sagen haben und weil sie sich ihrer Verantwortung bewusst sind, die sie dadurch tragen. Denn jeder Mensch, der öffentlich spricht, trägt eine Verantwortung.

Ist Charisma also angeboren?

Nicht jeder aus königlichem Hause ist automatisch mit so viel Ausstrahlung gesegnet wie es Lady Di einst war – und sie war ja bekanntlich nicht selbst von königlichem Blut, sondern hat ins britische Königshaus eingeheiratet. Doch sie hatte Herzenswärme und strahlte diese aus, interessierte und engagierte sich für andere, war schön und gepflegt, stets von etwas Geheimnisvollen umgeben, hatte Charme, hat gelitten und geliebt und das nicht versteckt, war also authentisch und menschlich und ging einen besonderen Weg in ihrem kurzen Leben.

Ein Adelige muss sich also genauso entwickeln, an seiner Persönlichkeit und seinem Auftreten arbeiten, um auch auf den zweiten Blick „besonders“ und „außergewöhnlich“ zu bleiben, also anders gesagt: um zu halten, was ein royaler Titel in den Köpfen der Menschen „verspricht“.

Ist Charisma nun angeboren und damit einem Königskind in die Wiege gelegt? Eher nicht. Ihnen fallen doch bestimmt sofort Beispiele von Adeligen ein, die alles andere als charismatisch sind: etwa der deutsche Prinz Ernst August, der 1998 Schlagzeilen machte, nachdem er einen

Journalisten sowie einen Kameramann tätlich mit einem Schirm angegriffen und schwer verletzt hatte. Was hat ihm also auf den ersten Blick gefehlt, ohne ihn persönlich zu kennen? Wohl das, was die kleine noch namenlose Prinzessin von Anfang an mit auf den Weg bekommen wird, weil das normalerweise in Königshäusern zur Erziehung, zum guten Ton und zur guten Etikette gehört (und was auch Lady Diana mitbrachte): eine gute Kinderstube.

Unerlässlich fürs Charisma: die gute Kinderstube

Und die ist wahrlich nicht zu unterschätzen, wenn es um Ausstrahlung, um Wirkung, um Sympathie und Charisma geht! Alles, was Ihnen zu diesem Schlagwort einfällt, trägt definitiv dazu bei, dass jemand charismatisch ist:

- *ein höflicher, freundlicher, respektvoller Umgang mit anderen
- *ein gepflegtes Äußeres
- *sich (halbwegs) anmutig zu bewegen
- *im weitesten Sinne „ordentlich“ bzw. „adrett“, also sauber und schick gekleidet zu sein
- *eine bewusste, gewählte, niveauvolle Sprache
- *im richtigen Moment schweigen zu können

[Und so sieht es dann online aus!](#)